
Lieber Gast,
diese Seite ist ein Teilbereich des Internetangebots der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Sie haben diese Seite - vermutlich über eine Suchmaschine - direkt aufgerufen.
Wir würden Ihnen gerne auch unsere anderen Informationen näher bringen.

Mit einem Klick auf den Button



wird auch das Navigationsmenü angezeigt.

Wir danken für Ihren Besuch und würden uns freuen, wenn unsere Informationen hilfreich für Sie sind!

KATSAUS BLICK

Die Beiträge zur 3. Ausgabe 2009:

- [Traumpfade - Booser Doppelmaar](#)
- [Johannisfest der Bezirksgruppe Trier](#)
- [Juhanni im Ahrtal](#)
- [BG Koblenz: Was im Sommer so alles geschah](#)
- [Sommerschüler 2009](#)
- [Kansa - Das Volk](#)
- [THE GOLDEN HORNS in Koblenz](#)

Bonuszugaben der Web-Version:

- [Konzertangebote](#)
- [Spracherwerb im Internet](#)
- [Kurzmeldungen](#)

- [Links zu den früheren Katsaus-Ausgaben](#)

Traumpfade - Booser Doppelmaar

Unser diesjähriger VAPPU- Ausflug führte uns wieder mal in die Vulkaneifel. Ziel war das "Booser Doppelmaar" in der Nähe der Stadt Mayen. Der Rundwanderweg gehört zu den neugeschaffenen "Traumpfaden" im Rhein-Mosel-Eifel-Land. Der Weg führte uns an einem Fischteich vorbei, der im Westmaar liegt. Weiter ging es auf dem Rundweg in das Nitzbachtal. Im weiteren Verlauf des Weges mussten wir einen Höhenunterschied von 160 m hinter uns bringen und konnten dann die wohlverdiente Rast einlegen. Frisch gestärkt ging es weiter in Richtung des großen Aussichtsturm, von dem man einen herrlichen Rundblick über die Vulkaneifel hatte. Bei klarer Sicht konnten wir die Nürburg sehen und bis in den Westerwald. Unterhalb des Turmes offenbarte sich uns die Zeitgeschichte der Erde in Form einer Lavabombe.



Hier kann man unsere Erde in ihrer Zeitgeschichte mittels der verschiedensten Erdschichten sehen. Während des ganzen Weges begleiten uns Schautafeln mit Erklärungen über die Geographie und Natur, die auf Basaltsteinen der Gegend angebracht waren. Am Ende kehrten wir noch in Boos ein, um nochmals im Gespräch unsere Eindrücke der Wanderung zu verarbeiten. Hier kam natürlich das leibliche Wohl nicht zu kurz. Am frühen Abend fuhren wir alle gut gelaunt nach Hause. Die Wetterprognosen waren nicht sehr gut gewesen, aber wir hatten wieder mal Glück, Sonne und Wolken begleiteten uns!

(Wolfgang Hammer)

Johannisfest der Bezirksgruppe Trier

Nach und nach trudelten die Teilnehmer trotz des Regens bei Pfarrer i.R. Sigurd Scherz ein. Er hatte uns zu seinem neuen Wohnort, Nonweiler-Schwarzenbach im Saarland zum diesjährigen Johannisfest eingeladen.



Es gab viel zu erzählen während des Kaffeetrinkens im großen Wohnzimmer. Nachdem die Kuchenplatten leer waren, zeigte uns Pfarrer Scherz das Haus. Als der Garten mit Besichtigung dran war, hatte der heilige Petrus das Einsehen und ließ die Regenwolken verschwinden. Das Feuer wurde angezündet und bald lockte ein herrlicher Duft von Gebrülltem auch die letzten DFGler heraus ins Freie. Der Wind blies kalt und heftig, aber die echten Finninnen ließen sich davon nicht abhalten. Das Johannisfest muss draußen gefeiert werden. Der Himmel war blau und es duftete auch nach frischem Heu. Mit geschlossenen Augen konnte man sich vorstellen, in Finnland zu sein.



Nachdem das Fleisch und die mitgebrachten Salate verzehrt waren, verteilte der Hausherr Liedblätter. Zunächst sangen wir deutsche Volkslieder, und dann versuchten wir es mit finnischen. Dabei begleitete uns Inge Vogt auf dem Akkordeon. Besonders die Kinder waren begeistert von den Haustieren des Pfarrers, nämlich sechs Weinbergschnecken, auf ihrem Gehäuse nummeriert mit den Zahlen eins bis sechs.

Die Zeit flog nur so vorbei. Es wurde Zeit, Pfarrer Scherz Dank zu sagen für seine Mühe, für die Gestaltung eines schönen nachmittags in Gemeinschaft. Einzelne von uns hatten einen weiten Heimweg.

(Meryt Teubler)

Juhanni im Ahrtal

Juni, es ist Zeit für die traditionelle Mittsomerfeier, dem "Juhannusfest". Samstag, den 20. Juni trafen wir uns. Ziel war auch diesmal der Garten der Familie Bohr. Die Vorbereitungen sind fast schon zur Routine geworden und somit brauchte nur noch das Wetter mitmachen. Die Gesamtwetterlage war nicht gerade mit guten Aussichten geschmückt aber es blieb trocken! Der Grill konnte für den deutsch - finnischen Abend angeheizt und die Getränke bereitgestellt werden. Von unseren zwei Gästen aus Finnland, wurde von einem Gastschüler eine musikalische Einlage dargeboten.



Im Laufe des Abends, bei guter Stimmung, zündeten wir noch unser "Juhannisfeuer" an; denn es blieb weiterhin trocken aber kühl. Das "Juhannisfeuer" verhinderte durch seine Wärme einen frühen Schluss des schönen Abends.



(Wolfgang Hammer)

BG Koblenz: Was im Sommer so alles geschah

Schüleraustausch im Juni 2009 in der Bezirksgruppe Koblenz

Zum diesjährigen Schüleraustausch hatten sich 7 Gastfamilien gemeldet, die im Juni eine/n Schüler/in aus Finnland aufnehmen wollten. Es ist sehr erfreulich, dass sich nun schon seit vielen Jahren mit Hilfe der Rhein - Zeitung immer genug Familien im Raum Koblenz bereit erklären eine oder einen finnischen Schüler/in für den Monat Juni aufzunehmen, um gemeinsam mit deren Kindern das jeweilige Gymnasium für 4 Wochen besuchen.

Gelebte Schulpartnerschaft Görres - Gymnasium Koblenz - Normaalkoulu Jyväskylä

Hier gibt es sehr erfreuliches zu berichten: Über die jährlichen Begegnungen in Koblenz und Jyväskylä hinaus sind in diesem Sommer zum ersten Mal unter den 7 Austauschschülerinnen in der Bezirksgruppe Koblenz 2 Schülerinnen der Normaalkoulu aus Jyväskylä in Familien des Görres - Gymnasiums zu Gast gewesen! Dazu kommt noch, dass eine Familie der Normaalkoulu ab dem 13. September eine Schülerin des Görres - Gymnasiums für 4 Wochen aufnimmt, um ihr das "Kennenlernen" der Partnerschule und das finnische Schulsystem zu ermöglichen. Man kann feststellen, dass diese Schulpartnerschaft auch auf dem Wege zu einer gelebten Schul - Freundschaft ist. Wünschen wir der Leitung beider Schulen, den Lehrern und den Schülern alles Gute und viel Erfolg für die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Besuch des ZDF - Sendezentrums in Mainz

Es ist schon Tradition geworden, dass alle finnischen Austauschschüler des Landesvereins während ihres 4wöchigen Aufenthaltes an einem Tag die Landeshauptstadt Mainz besuchen. Zum ersten Mal gehörte zum Programm auch ein Besuch des Sendezentrums des ZDF. Lesen Sie dazu den Bericht "Sommerschüler 2009" unseres Landesjugendreferenten Rainer Otto.



Samstag, den 20. Juni: Juhannusfest

Gemeinsam mit den deutschen Gastfamilien und ihren finnischen Austauschschülerinnen haben wir das Juhannusfest an der Grillhütte in Kadenbach gefeiert. Das traditionelle Juhannus - Buffet war wieder einmal mit vielen leckeren Salaten usw. ausgestattet. Ein herzliches Dankeschön - Kiitoksia paljon - geht an unser Mitglied, Frau Ingrid Runkel, die uns nun schon zum wiederholten Mal zum Buffet "Lachs vom Feinsten" gebraten hat. So verging wieder einmal der Abend beim Genießen der Speisen, bei einem guten Glas Wein oder Bier, bei vielen interessanten Gesprächen um Finnland am Juhannuskokko (Johannisfeuer) viel zu schnell.

(Jürgen Schreckegast)

Sommerschüler 2009

In der vorhergehenden Ausgabe (2/2009) der Landesnachrichten 'Katsaus' erschien mein Bericht "Alter Hase", in dem ich von den Aufgaben eines Schülerreferenten berichtet habe - und davon, dass es auch nach 8 Jahren weiterhin interessant ist. Daran anknüpfend nun mein Bericht für 2009.

Wunsch und Wirklichkeit

Sowohl meine beiden Kollegen Jürgen Schreckegast und Wolfgang Hammer als auch ich selbst versuchen, bis Mitte/Ende Januar möglichst ausreichend potentielle Familien zu haben. Daraus ergeben sich Wunsch-/Idealvorstellungen bzgl. der Schüler: weiblich/männlich, Alter, ggf. spezielle Hobbies, ... Für 2009: 3-4 Jungs, eher jünger, gerne Reiten. Die Realität sieht aber anders aus: 2 Jungs, fast nur Oberstufe. Die regionalen Wünsche der Schüler haben hier klar Vorrang.

Es passt!

Idealerweise hat man etwas mehr potentielle Gastfamilien als Schüler. Dann lässt sich die Zuordnung gut handhaben, selbst wenn noch Einschränkungen wie Allergien (in diesem Jahr häufig und bei einzelnen Schülern zahlreich) und Erkrankungen (Asthma, Epilepsie) hinzukommen. Dass die Vermittlung dann doch erst Ende April abgeschlossen war lag eigentlich nur an den Nachzüglern und einem Austausch, nachdem eine Schülerin abgesagt hatte.

Auch regional ist die Verteilung gut gelungen: 2 Schüler im Ahrtal, 7 in der Bezirksgruppe Koblenz und 7 im Raum Bad Kreuznach ist nahezu eine ideale Verteilung.

Zeit - planen, nutzen, optimieren...

Da ich gerne mit den Schülern ein paar Ausflüge mache ist es für mich ideal, wenn sie möglichst gleichzeitig da sind. Beliebt sind die ersten 4 Wochen der finnischen Sommerferien (also ab Anfang Juni). Gekommen sind die Schüler (hier nur relevant der Raum Bad Kreuznach) in 3 Etappen: 2 Ende Mai, 3 am 5. Juni und 2 Mitte Juni. Da heißt es dann schon etwas mit den Terminen jonglieren, zumal noch Schulfeste, Klassenfahrten oder berufliche Termine berücksichtigt werden wollen. Letztendlich ist es aber gut gelungen.

Feste und Ausflüge

Mittsommernächte in den Bezirksgruppen Ahrtal und Koblenz bzw. das Grillfest (in diesem Jahr auch an Mittsommer) für Bad Kreuznach gehören für Gast Schüler und Gastfamilien zu unserem "Standard". Ebenso der Ausflug nach Mainz für alle Schüler in der BG Koblenz und im Raum Bad Kreuznach. In diesem Jahr waren wir erstmals beim ZDF. Ein Programmpunkt, der ganz offensichtlich besser bei den Schülern

ankam als in den Vorjahren Gutenberg-Museum und Schiffsmuseum. Trotzdem man vielleicht eine Vorstellung von einem Fernsehstudio hat, Studio- und Kamera-Technik real zu sehen und in einem Aufnahmestudio zu stehen sind besondere Eindrücke.

Am meisten Spaß hat aber sicherlich die Möglichkeit gemacht, mittels Bluescreen-Technik neben Claus Kleber im Nachrichten-Studio zu sitzen.

Weitere Ausflüge waren: Frankfurt, Trier und zweimal eine Rheintour.

Last but not least hatte ich den Schülern im Raum Bad Kreuznach den Tipp gegeben, dass am 1. Juli-Wochenende der Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Kreuznach stattfindet. Fast alle haben dieses Fest "mitgenommen" und sind entsprechend etwas später angereist oder 5 statt 4 Wochen geblieben.

Doppelrolle

Erstmals als Gastfamilie aktiv hatte ich in diesem Jahr eine Doppelrolle: Organisation/Koordination als Vermittler der DFG und gleichzeitig Gastvater für Ella. Geplant hatten wir einige Aktionen und Ausflüge - und waren als Ella dann wieder abreiste überrascht, wie wenig wir umgesetzt hatten: Kletterpfad, Salinental, Stadtbesichtigung, Barfußpfad

. Und wie viel am Ende der mangelnden Zeit zum Opfer fiel.

Von 14 (unsere Tochter) auf 16 (Ella) ist der Alterssprung dann doch noch groß. Die Schule hatte im Vorfeld darauf bereits reagiert und für Ella eine 10. Klasse ausgewählt. So fand sie schnell Anschluss dort und war oft mit diesen Schülern oder den anderen finnischen Schülern on tour. Sie hat es sicherlich gerne genossen, dass wir zwar am Stadtrand von Bad Kreuznach, aber dennoch recht zentral wohnen.

Danke!

Sieht man von den üblichen "Problemchen" mit sehr ruhigen/schüchternen Gastschülern ab verlief der Austausch erfreulicherweise wieder problemlos und harmonisch. Soweit ich es mitbekommen habe fühlten sich die Gastschüler in den Familien und umgekehrt die Familien mit den Gastschülern wohl. Allen, den Gastschülern, den Gastfamilien, den Schulen und Jürgen und Wolfgang gebührt mein ganz herzlicher Dank!!!

Bleibt zum Abschluss noch die Hoffnung, das einige neue Freundschaften geknüpft wurden.







(Rainer Otto)

Kansa - Das Volk

"Ein weltweites Zeichen für Frieden, Umwelt, Menschenrechte und Selbstbestimmung"

Ausstellung der finnischen Künstlerin Sirpa Masalin und Hans-Ulrich Goller in der Dokumentationsstätte "REGIERUNGSBUNKER" in Bad Neuenahr vom 29.08. bis 28.10 2009 zum Projekt des internationalen UN - Jahres der Aussöhnung 2009

Einen besseren und eindrucksvolleren Ort für diese Ausstellung des finnisch - deutschen Künstler - paars Masalin - Goller zum Thema Aussöhnung kann man sich nicht vorstellen. Stammt doch dieser "atomsichere???" Bunker aus der Zeit des "Kalten Krieges" und sollte er bei einem atomaren Überfall für eine zahlenmäßig eingeschränkte Bonner regierungsfähige Mannschaft für einen eng begrenzten Zeitraum als Schutz dienen.



Da Sirpa Masalin Mitglied in der DFG - Rheinland-Pfalz/Saarland ist, waren unser LV - Vorsitzender Ulrich Schwark und ich am 28. August bei der Ausstellungseröffnung anwesend. Die menschenähnlichen Skulpturen, entworfen von Sirpa Masalin, sind aus Holz, Stahl und rostigem Draht und bilden das Volk - Kansa. Kansa spiegelt alle in den unterschiedlichsten Größen wider: Frauen, Männer und Kinder. Ihre Farbe ist unterschiedlich, um die Vielfalt der Völker auf den verschiedenen Kontinenten darzustellen.

Ideé und Wunsch der beiden Künstler ist folgender:

Man möchte Kansa überall auf der Welt etablieren. Mit ihrer Kunst wollen sie auf die wichtigsten Dinge unserer Zukunft aufmerksam machen: Frieden, Freiheit, Bewusstsein für die Umwelt, reine Nahrung ohne Genmanipulation, Achtung der Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Selbstbestimmung. Ja. - Es gibt diese Skulpturen schon in geringer Anzahl verstreut über alle Kontinente und die Künstler wünschen sich, dass das so weiter geht und es immer mehr Menschen gibt, die mit einer Skulptur eben diese, für die Menschheit so wichtigen Ideale stehen.

Interessant ist, dass alle Besitzer solch einer Skulptur ihren jeweiligen Standort auf der Website der Künstler www.artcoon.com registrieren lassen können und somit jeder Standort auf der ganzen Welt nachvollziehbar ist. So soll dokumentiert werden, dass es auf jedem Erdteil Menschen gibt, die sich für die gleichen Ideale stehen oder einsetzen wollen. Es gibt dazu eine Identifikation: Alle Skulpturen sind nummeriert. Sie tragen, von außen nicht sichtbar, einen RFID - Chip in sich. Die weltweit eindeutige Nummer dieses RFID - Chips kann ausgelesen werden und ist auch auf der Kansa - Website verzeichnet. Dadurch ist die Echtheit der jeweiligen Skulptur jederzeit nachvollziehbar.

Die Verantwortlichen des "Projektes des internationalen UN - Jahres der Aussöhnung 2009", Deutschland, wurden auf die beiden Künstler und ihrer daraus nachvollziehbaren Mission aufmerksam und haben diese Ausstellung in der Dokumentationsstätte "REGIERUNGSBUNKER" großzügig mit realisiert. Es ist allen Mitgliedern und Freunden der DFG zu empfehlen, einmal sich diese Ausstellung der beiden Künstler und darüber hinaus auch die Dokumentationsstätte mit ihrer eindrucksvollen Geschichte zur ehemaligen Bundesrepublik während des kalten Krieges zu besuchen.

(Jürgen Schreckegast)

THE GOLDEN HORNS in Koblenz

Bericht über ihr Konzert am 8. Mai und ihr Workshop vom 7. Mai 2009 im Görreshaus in Koblenz.

Von der Klassik bis zur Rock- u. Popmusik - Die finnischen Hornisten und die Teilnehmer des Workshops begeisterten mit einem ausgefeilten und interessanten Programm.

Im Konzert mit dem finnischen Hornquartett "The Golden Horns" aus Helsinki, veranstaltet von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft in Koblenz und der Musikschule der Stadt Koblenz gab es zu keinem Zeitpunkt ihrer Vorträge auch nur einen Moment der Langeweile. Schnell stand fest: Die vier jungen Männer, alle Masterabsolventen der berühmten Sibelius - Akademie, waren Meistersolisten vielfältigster Art, und der Zuhörer an diesem Abend durfte wirklich Großartiges erwarten.

Ob in der klassischen Hornliteratur, ob in den Kompositionen finnischer Komponisten oder in ihren eigenen Kompositionen bis hin zu Rock und Popmusik: Die klanglichen Farben und die technische Vielfalt nutzten die vier Solisten bravourös und nuancenreich auf ihren Instrumenten aus. Die klaren Durtonarten mit ihrem strahlenden Glanz, oder die Melancholie (typisch Finnisch) des Moll z. B. in der finnischen Volksmusik wurden im Fortissimo bis hin ins pianissimo meisterlich und musikalisch ausgekostet.

Bei der Vielfalt ihres Könnens war es sogar möglich, dass z. B. Jukka Harju einmal zur Trompete griff und Tero Toivonen eine "E - Baßgitarre" hervorzauberte und darauf hervorragend zu Space - Klängen aus dem Internet Rock - und Popmusik, begleitet von seinen 3 Kollegen, interpretierte.

Dieser Abend war aber auch der Anlass, die Teilnehmer des Workshops vom Vortag im Alter von 10 bis 76 Jahren, in diesem Konzert ihre mit den finnischen Hornsolisten einstudierten Stücke vortragen zu lassen. Es war eine Freude, diesen von den finnischen Musikern zusammengestellten Ensembles zuzuhören. Hier konnte man feststellen, dass es den sehr gut vorbereiteten jungen, jugendlichen und auch den "Senior-Musikern" sehr ernst war, den Anforderungen dieses Abends gerecht zu werden.



Im 6 - stimmigen "Andantino" von Jean Sibelius vorgetragen von den Workshopteilnehmern, ihren Lehrern Julia Spiegelmacher und Armin Schmack, plus den 4 finnischen Solisten, stand ein Chor von 28 Hornisten auf dem Podium. Ein unvergessliches Erlebnis für Akteure und Publikum.

Als ein besonderes Highlight im Programm der Deutsch - Finnischen musikalischen Zusammenarbeit dieses Abends war die von den 4 finnischen Solisten gemeinsam mit ihren Kollegen vom Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Julia Spiegelmacher und Armin Schmack vorgetragene Taugenichts - Suite für 6 Hörner von Bernhard Krol nach Gedichten von Freiherr Joseph von Eichendorff, szenisch vorgetragen von Bruno Lehan. Der dem Koblenzer Publikum schon bekannte junge Nachwuchsschauspieler Bruno Lehan, verkleidet als ein typischer Taugenichts trug mal sehr frech, mal schwärmend die "Angebetete" umwerbend, mal sehr einfühlsam und nachdenklich die einzelnen Gedichte Eichendorffs zwischen den von den 6 Hornisten exzellent einstudierten und wunderschön interpretierten Sätzen der Suite, vor.

Das begeisterte und zahlreich erschienene Publikum spendete am Ende des Konzertes lang anhaltenden Applaus und entließ die Hornisten erst nach einer Zugabe.

(Jürgen Schreckegast)

Konzertangebote

Der 1. Kapellmeister am Theater in Trier, Herr Valtteri Rauhalampi, hat uns auf zwei Konzerte aufmerksam gemacht, auf die wir hier gerne hinweisen:

2. SINFONIEKONZERT DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS DER STADT TRIER IN DER SAISON 2009/10

15.10.2009 20.00 Uhr am Theater Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Programm:

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 92 G-Dur "Oxford"

Jean Sibelius: FINLANDIA - Sinfonische Dichtung, op. 26; (Mitwirkende: KYL - Chöre der Wirtschaftsuniversität Helsinki)

Jean Sibelius: KULLERVO - Sinfonisches Gedicht, op. 7; (Mitwirkende: Sofia Kallio, Sopran // Heikki Kilpeläinen, Bariton // KYL - Chöre)

Dirigent: Valtteri Rauhalampi

Karten sind erhältlich über die Theaterkasse des Theaters Trier., Tel.: (0651) 718 18 18, Fax: (0651) 718 19 18 18

A CAPELLA - KONZERT DES CHORES DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT HELSINKI (KYL - Kauppakorkeakoulun ylioppilaskunnan laulajat)

16.10.2009 19.00 Uhr in der Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39, 40212 Düsseldorf

Programm: Finnische nationalromantische Chorwerke, Finnische und Europäische Kirchenmusik

Desweiteren möchten wir auf zwei Konzerte hinweisen, die in Koblenz stattfinden werden:

FANTASIA aus Helsinki

03.11.2009 20.00 Uhr Rhein-Mosel-Halle, Koblenz

Es spielen:

Päivi Kukkonen (Flöte)
Laura Kemppainen (Oboe)
Okko Kivikataja (Klarinette)
Joonas Seppelin (Horn)
Sari Seppelin (Fagott)

Dies ist nun das 2. Konzert, das in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikfreunde Koblenz und der DFG - Bezirksgruppe Koblenz veranstaltet wird. Auf dem Programm stehen Bläserquintette von Nils-Eric Fougstedt, Erkki Melartin, Joonas Kokkonen, Samuel Barber, György Ligeti und Paul Hindemith.

Obwohl die jungen Musiker/innen seit 2000 zusammen musizieren, entschlossen sie erst 2003 unter dem Namen "FANTASIA" sich als festes Bläserquintett zu etablieren.

Ihre ersten Ensemblebegleiter waren Ralf Gothonie, Joy Farral (Großbritannien), Harri Mäki, Markus Maskuniitty und Esa Tapani. Schnell stellten sich die ersten Erfolge ein: 2004 erhielt FANTASIA den ersten Preis beim Erkki Melartin - Kammermusikwettbewerb in der Kategorie Blasinstrumente in Savonlinna. Viele Preise auf internationaler Ebene folgten. Im Februar hat "FANTASIA" vorerst seinen absoluten künstlerischen Höhepunkt mit dem 1. Preis beim Internationalen Bläserquintettwettbewerb "Henry Tomasi" in Marseille, Frankreich erreicht. Noch nie hat eine finnische Bläserformation derartige internationale Anerkennung erreicht. Unterstützt wird FANTASIA vom Finnischen Kulturfonds, der Sibelius - Akademie und der "Pro musica Stiftung".

Lassen Sie sich daher dieses sicherlich großartige Erlebnis am 3. November nicht entgehen!

Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet. Kategorie I: 20,00 € / 16,50 € / 12,00 € Kategorie II: 16,50 € / 12,00 € / 8,50 €

Konzert mit dem **Staatsorchester Rheinische Philharmonie**

13.11.2009 20.00 Uhr Rhein-Mosel-Halle, Koblenz

Auf dem Programm stehen u.a. "Karelia - Suite op. 11" und "Symphonie Nr. 1 e-Moll" von Jean Sibelius.

Kartenvorverkauf: Piano Thielmann, Koblenz

Spracherwerb im Internet

Wer sich mit Finnland näher beschäftigt, sich dort im Urlaub aufhält oder sich gar mit Auswanderungsgedanken trägt, kommt früher oder später um die finnische Sprache nicht herum. Zwar kommt man mit Englischkenntnissen auch im hohen Norden ziemlich weit, hat man aber häufiger mit älteren Menschen dort Kontakt hilft diese Weltsprache oftmals wenig. Dann können elementare Kenntnisse im Finnischen durchaus nützlich sein. Beneidenswert sind natürlich die Muttersprachler unter uns - sie haben ein Problem weniger. Wer nun den Mut gefasst hat, die finnische Sprache wenigstens ansatzweise zu erlernen, dem bieten sich verschiedene Möglichkeiten. Eine davon ist das Selbststudium über das Internet, wo man verschiedene Angebote findet. Die hier genannten Seiten wollen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und stellen nur eine Auswahl dar.

Beginnen wir mit "PuhummeSuomea" (<http://www.uss-defiant.de/lang/suomi.htm>). Es ist eine deutschsprachige Seite, die elementare Grammatik vermittelt, Zahlen-, Datum- und Zeitangaben beinhaltet. In sieben Lektionen erlernt man grundlegende Wörter, Grüße, nützliche Redewendungen und mehr. Der vermittelte Wortschatz ist für den täglichen Gebrauch allerdings nur wenig nützlich - oder warum muß der Anfänger wissen, dass "lumilinko" eine Schneeschleuder ist?

Besser ist da schon "Ymmärrä Suomea" von Opetushallitus (<http://www2.edu.fi/ymmarasuomea/index.php>). Die Seite ist englischsprachig und bietet Grammatik, Lesetexte und die Konjugation vieler Verben durch alle Personen und Zeitformen. Das Wörterbuch ist sehr umfangreich.

"Tavataan tas - Finnish for foreigners" ist eine ausgezeichnete Seite für den Spracherwerb (<http://donnerwetter.kielikeskus.helsinki.fi/FinnishforForeigners>). Der Kurs ist in zwei Teile untergliedert. Im ersten Teil lernt man einige der wichtigsten finnischen Wörter für den Alltagsgebrauch, wie z.B. Zahlen, die Uhrzeiten und vieles mehr. Der zweite Teil enthält eine kurze Einführung in die Grundlagen der finnischen Grammatik. Man kann dabei auch seinen Wortschatz weiter erweitern, zum Beispiel bei der Reisegeschichte der Familie Kemp. Man lernt in beiden Teilen die finnische Kultur näher kennen und kann nebenbei auch verschiedene, ausgewählte finnische Websites besuchen, die mit dem Lehrmaterial verlinkt sind.

Das Bildungsportal des finnischen Fernsehens bietet mit "Supisuomea" (<http://yle.fi/opinportti/supisuomea>) einen sehr komfortablen 12 Lektionen-Kurs an. Basis für den Kurs ist ein 20-minütiger Film zu jeder Lektion. Übungen und Grammatik vervollständigen das Angebot. Ein Finnisch/Deutsch-Wörterbuch kann in einem eigenen Fenster genutzt werden. Den Kurs auf DVD und das Begleitmaterial kann man über YLE beziehen.

(aus: Revontulet Nordlicht 1/2009, Zeitschrift der DFG LVs Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Kurzmeldungen

Kostenloses Internet in Oulu

Arbeiten vom Strand, Café oder Park aus. In Oulu ist dieser Wunschtraum zur Normalität geworden. Dort kann sich jeder via Laptop oder

WLAN-fähigem Mobiltelefon mit dem Internet verbinden - mit Hochgeschwindigkeit und kostenlos.

So lässt sich - quasi nebenbei - am Strand des finnischen Meerbusens das schöne Frühlingswetter genießen, die E-Mail-Korrespondenz erledigen, das Internet erkunden oder der Austausch von wichtigen Dokumenten mit der Firma bewerkstelligen. Es ist das erste frei zugängliche ortsumspannende WLAN der Welt. Jeder kann von überall aus arbeiten und mit jedem anderen etwa per E-Mail kommunizieren. Das Breitbandnetz ermöglicht jedem Benutzer Zugriff auf die Netzwerkressourcen und Dateien seines Arbeitgebers. Über spezielle Programme ist der Zugriff auf alle wichtigen Dokumente und Netzwerkgeräte wie Drucker, Faxgeräte und Datenspeicher der Firma gewährleistet. Ein eigens eingerichteter Mailserver der Stadt ermöglicht eine von der jeweiligen Firma unabhängige Kontaktaufnahme zwischen den Internetbenutzern der Stadt und der ganzen Welt.

Mit dem Zugang zum Internet wird ganz Oulu zu einem einzigen Netzwerk, in das auch die lokalen Behörden, Bibliotheken und Vereine eingegliedert sind. Umfragen zeigen, dass die Mitarbeiter zufriedener und kreativer sind als in dem üblichen engen Rahmen eines Büros. Das sogenannte panOULU-Netzwerk ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Oulu, seiner Universität und verschiedenen dort ansässigen Firmen; Betreiber des innovativen Projektes ist die Stadt.

Doch die Finnen wollen noch mehr. Neuestes Projekt - interaktive Plakate: Berührt man das Plakat eines Konzerts mit dem Handy, so wird der Browser des Telefons gestartet und automatisch die Webseite des Konzertveranstalters aufgerufen. Hier kann der Nutzer Informationen über das Konzert abrufen und Karten kaufen, praktisch von überall aus.

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2009, Zeitschrift der DFG LVs Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Beurlaubungen - die finnische Alternative zur Entlassung

Die finnische Regierung will unbedingt verhindern, dass die Langzeitarbeitslosigkeit auf die gleiche Weise explodiert wie in den Neunzigern. Während der letzten Rezession, in der das BIP um mehr als 10 Prozent schrumpfte, kletterte die Arbeitslosenquote von unter 4 Prozent auf bis zu 16,5 Prozent.

Zu den Lehren der letzten Rezession gehört, dass, wenn die Wirtschaft schon wieder im Aufschwung ist, die Arbeitslosenzahlen noch geraume Zeit weiter wachsen und dass der Abbau der Arbeitslosigkeit nur langsam vonstatten geht. Die niedrigste Arbeitslosenquote seit der Rezession der frühen Neunziger wurde im vergangenen Jahr registriert, 6,4 Prozent. Aber auch das war noch deutlich mehr als vor der Vorrezessions-Ära.

In den europäischen Arbeitslosigkeitsstatistiken steht Finnland seit einiger Zeit verhältnismäßig gut da - die Arbeitslosenquote liegt unter dem europäischen Durchschnitt. Finnische Unternehmen haben in den letzten Monaten zahlreiche Produktionsstopps und Entlassungen bekanntgegeben. Das Arbeitsrecht des Landes erlaubt es einem Unternehmen, sein Arbeitnehmer für befristete Zeit, beispielsweise für einen Monat, auf unbezahlten Urlaub zu schicken. Diese Spezialität des hiesigen Arbeitsmarktes wird sowohl von der Arbeitgeber- als auch von der Arbeitnehmerseite gepriesen. Im Gegensatz zu Entlassungen, lassen Beurlaubungen den Betroffenen die Hoffnung, dass die Lage sich schon bald wieder zum Besseren wandelt und sie wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren. In sie nach der Sperrstunde auf der Straße durch eine abgeschnittene Ecke weg zu saufen.

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2009, Zeitschrift der DFG LVs Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Firmenfahrrad statt Firmenwagen

Das finnische Unternehmen Bike Planet stellt Unternehmen Firmenfahrräder zur Verfügung. Radfahren stärkt das Herz, lässt Kilos purzeln und erhöht die Lebensqualität. "Dem Firmenrad liegt das gleiche Prinzip wie beim Firmenwagen zugrunde, jedoch ist es eine vorteilhaftere und ökologisch bessere Lösung als das Auto. Das Rad bietet dem Arbeitgeber wie auch dem Arbeitnehmer zahlreiche Vorteile", so versichert Ronnie Weiman von der Firmenräder vermittelnden Firma in Helsinki.

Radfahren inspiriert oft gerade Mitarbeiter, die nichts vom Gehen oder Joggen halten, sich körperlich zu bewegen. Dank dem Radfahren fühlen sich die Betroffenen wohler und leisten bessere Arbeit. Sie sind weniger krank und tragen damit zur Kostensenkung für den Betrieb bei.

Für den Mitarbeiter ist das Rad nicht nur eine im Vergleich zum Auto günstigere Alternative, sondern macht ihn auch unabhängig von den Fahrplänen öffentlicher Verkehrsmittel. Radfahren stärkt das Herz, lässt Kilos purzeln und erhöht damit generell die Lebensqualität. "Das Firmenrad ist auch ein gutes Mittel, den Mitarbeiter an die Firma zu binden und verleiht diesem zudem ein umweltfreundliches Image", setzt Weiman hinzu.

Die Vertragslaufzeit für solche Räder einschließlich Wartung beträgt bei Bike Planet 24 Monate. Danach kann der Nutzer das Rad entweder erstehen oder an Bike Planet zurückgeben. Bike Planet entstand aus dem Zusammenschluss von zwei im Großraum Helsinki tätigen Fahrradgeschäften in 2002. Mittlerweile gibt es Geschäfte in Helsinki, Espoo, Vantaa, Lahti Jyväskylä und Oulu.

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2009, Zeitschrift der DFG LVs Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Bald in 3 Stunden per Bahn von Helsinki nach St. Petersburg

Bahnreisen von Helsinki in die Ostseemetropole St. Petersburg dauern bald nicht mehr so lange wie bisher. Die Finnischen Staatsbahnen VR wollen zwischen Helsinki und St. Petersburg neue Allegro-Züge einsetzen, die für eine Strecke anfangs 3,5 Stunden und später 3 Stunden brauchen. Es wird erwartet, dass sich das Passagieraufkommen durch die schnellere Zugverbindung verdreifacht.

Gegenwärtig gibt es mit den Zügen Sibelius und Repin zweimal täglich eine Eisenbahnverbindung von Helsinki nach St. Petersburg, das so viele Einwohner hat wie ganz Finnland. Die Fahrt nach St. Petersburg dauert derzeit 5 Stunden. 2011 werden Sibelius und auch Tolstoi ausgemustert und durch schnellere Züge ersetzt.

2010 wird der Hochgeschwindigkeitsverkehr zwischen Helsinki und St. Petersburg eröffnet. Wenn die alten Züge 2011 außer Betrieb genommen worden sind, wird es täglich drei Verbindungen hin und zurück geben.

Die neuen Züge heißen Allegro, was auf Italienisch schnell bedeutet. Äußerlich sind die neuen Züge an ihren blauen und roten wellenförmigen Streifen sowie silbernen Farbflächen auf weißem Grund zu erkennen. Die farbliche Gestaltung wurde von der finnischen und der russischen Farbe abgeleitet. Die Züge fahren eine Höchstgeschwindigkeit von 220 km/h. Die Reisezeit wird aber nicht allein durch das neue rollende Material, sondern auch dadurch verkürzt, dass die Grenzformalitäten künftig im fahrenden Zug durchgeführt werden.

Mücke überführt Autodieb

Auf eine Mücke als Blutsauger setzte Finnlands Polizei bei der Aufklärung eines Autodiebstahls. Wie Kripochef Sakari Palomäki in der Kleinstadt Lapua 300 Kilometer nordwestlich von Helsinki mitteilte, gilt das im gestohlenen Auto gefundene Insekt als entscheidender Beweis gegen einen Tatverdächtigen: Laborspezialisten haben in der Mücke menschliches Blut und darin wiederum DNA-Spuren des seit längerem in Verdacht stehenden Mannes ausgemacht. "Er hat noch nicht gestanden, aber mit diesem Beweis überführen wir ihn", sagte Palomäki nicht ohne Stolz. Die Idee eines Beamten, beim Durchsuchen des erst gestohlenen und dann verlassenen Wagens auch die Reste einer Mücke für das Kripo-Labor sicherzustellen, nannte der Kommissar "brilliant": "Auf so was kommt nicht jeder."

Als die DNA-Probe dann mit der des Verdächtigen übereinstimmte bestritt dieser nicht mehr, im fraglichen Auto gesessen zu haben. "Aber er will nur als Anhalter mitgefahren sein", berichtete der finnische Kripomann. Nun müsse die Staatsanwaltschaft über eine Anklageerhebung entscheiden. In keinem Fall aber werde man den Verdächtigen vor der im westlichen Finnland weißen Weihnacht hinter Gitter bringen. Man wolle aus einer Mücke dann doch kein allzu großes Tier machen, meinte Palomäki.

(n-tv; gesehen in: Kiertokirje 2/09, Zeitschrift der DFG Schleswig-Holstein e.V.)

Nokia tüftelt am eigenen Laptop

Das Handy-Geschäft wird dem finnischen Elektroriesen offenbar zu eng. So jedenfalls muss man die Worte von Konzernchef Olli-Pekka Kallasvuo in einem TV-Interview Ende Februar verstehen "Da Handys und Notebooks sich technisch immer mehr annähern sei es logisch, das auch Nokia sich für diesen Bereich interessiere" sagte Kallasvuo dem finnischen TV-Sender YLE. Auf jeden Fall werde man sich die Möglichkeiten sehr genau ansehen. Wie konkret die Pläne von Nokia bereits sind wollte der Konzern-Chef nicht sagen. Einschlägige Patente seien aber bereits angemeldet worden.

Der Nokia-Chef prophezeit, dass in nicht allzu ferner Zukunft beide Geräteklassen ohnehin weiter zusammenrücken. Laut Kallasvuo werden wir in 5 Jahren mobile Geräte nutzen, die die Aufgaben eines Computers und des Mobiltelefons vereinen. Allerdings steht Nokia mit seiner Vision nicht alleine da. Immer mehr Hersteller überschreiten die Gerätegrenzen, bisher vornehmlich aus der PC-Branche. So entwickeln inzwischen Dell, HP, Lenovo, Asus und Acer eigene Smartphones. Und Apple hat als Computer-Hersteller mit dem iPhone Akzente gesetzt.

(n-tv; gesehen in: Kiertokirje 2/09, Zeitschrift der DFG Schleswig-Holstein e.V.)

Längste Birkenallee Finnlands gefällt

Anfang des Jahres wurde Finnlands längste Birkenallee in Köyliö, Westfinnland, teilweise gefällt. Der erste Abschnitt soll bis Mittsommer erledigt sein. Es sollen insgesamt 500 weiße Birken, die immerhin 70 - 80 Jahre alt waren, auf einer Strecke von 2 km umgelegt werden. Im Frühjahr sollen an ihrer Stelle 300 Silberbirken (auch Trauerbirken genannt) gepflanzt werden. Gegen das Fällen der alten Moorbirken hatte sich Bürgerprotest formiert, denn die ältesten Birken am Ende der Birkenallee im Ortszentrum wurden immerhin schon 1931 gepflanzt und sollten stehen bleiben. Schon einmal musste der Plan, die Bäume zu fällen, wegen massiver Bürgerwiderstände aufgegeben werden. Doch jetzt hat sich die Verwaltung durchgesetzt. Die finnische Straßenbauverwaltung und die Gemeindeverwaltung Köyliö begründeten die Maßnahme mit mangelnder Verkehrssicherheit. Die Äste waren so alt und morsch, dass sie auf die Verkehrsteilnehmer hinabzustürzen drohten.

"Die alten Birken müssen verschwinden, bevor man neue setzen kann. Würde man die neuen zwischen die alten Birken pflanzen, könnten sie nicht gedeihen", sagte Umweltschutzbeauftragte Nina Jääskeläinen von der regionalen Straßenverwaltung Turku. Die Kirkkosaaentie - Birkenallee beginnt am Lalli-Denkmal im Zentrum von Köyliö.

(n-tv; gesehen in: Kiertokirje 2/09, Zeitschrift der DFG Schleswig-Holstein e.V.)

Grundstücke für 1€ und Cash für ein Baby

Grundstücke für einen Euro, Bargeld für Kinder, Discount-Tickets, einen Bootsanlegeplatz, ein Schaffell für das Baby und Lohnzuschüsse - sonst noch was?

Es handelt sich bei der Aufzählung nicht um einen verspäteten Aprilscherz, bei dem man sich über lange Schlangen Leichtgläubiger vor den Gemeindeverwaltungen amüsieren kann, sondern um Lockangebote von Kommunen in Finnisch Lappland, um Bürger davon abzuhalten, sich als Einwohner bei Umzug abzumelden. Auch sollen damit Neubürger gewonnen werden.

Studentin Maarit Korhonen bekommt jährlich 500 Euro von ihrer Heimatgemeinde Kolari, solange sie dort gemeldet bleibt. Seit vier Jahren ist sie dort gemeldet, obwohl sie die ganze Zeit in Helsinki lebt. Ab und zu besucht sie aber ihre Eltern in Kolari. Nach dem Gesetz muss der Wohnort einer Person nicht mit dem Ort übereinstimmen, an der sie gemeldet ist. Wenn eine Person zum Beispiel zu einem Ort familiäre Bande hat, kann sie auch dort gemeldet sein. Ähnliche finanzielle Unterstützung für ihre Studenten gewähren verschiedene lappländische Gemeinden: 100€ in Posio, 250€ in Ylitorni und 300€ in Kemi. Die Gemeinde ist es diese Zuwendungen wert, die Studenten als Einwohner zu binden - auch wenn es nur nominell ist. Denn die Einwohnerzahl beeinflusst in gewisser Weise ihr Image und - noch wichtiger - bestimmt die staatlichen Zuwendungen. Daher vermutet Maarit Korhonen auch, dass sie ihrer Heimatgemeinde als Steuerzahlerin mehr nutzen bringt als sie ihr kostet. "Ich zahle lieber Steuern in Kolari als in Helsinki" sagt Korhonen und so denken wohl auch die anderen 170 Studenten, die in Kolari gemeldet sind.

In Enontekiö und Kolari werden Neubürger mit Grundstückspreisen von 1€ unter der Bedingung gelockt, dass sie dort ein Haus bauen und darin leben. "Diese Maßnahme hat uns in den letzten Jahren schon 10 neue Bürger beschert" berichtete Heikki Havanka, Verwaltungschef der Gemeinde Kolari. Anderen Gemeinden wie Posio reicht es schon, wenn man ein Feriengrundstück erwirbt. Als Dankeschön bekommt man dann einen kostenfreien Bootsanlegeplatz im Hafen. Selbst vor Babies schrecken die Gemeinden mit Bestechungsangeboten nicht zurück. Viele Gemeinden zahlen "Storchengeld" für die Neugeborenen. Darüber hinaus haben in den letzten 3 Jahren die neuen Erdenbürger in Kolari zur Begrüßung zusätzlich ein Schaffell erhalten.

(n-tv; gesehen in: Kiertokirje 2/09, Zeitschrift der DFG Schleswig-Holstein e.V.)

Fast 100 Gemeinden vereinen sich in 2009

99 Gemeinden werden sich bis Ende 2009 zu 32 neuen Gemeinden in Finnland zusammengeschlossen haben. Danach wird es in Finnland nur noch 348 Gemeinden geben. Der größte Zusammenschluss umfasst die Städte Salo, Hämeenlinna, Kouvola und Jyväskylä und die neue Verwaltungseinheit ist dann für 55000 Einwohner zuständig. In Nordkarelien wird Joensuu die Gemeinden Eno und Pyhäskelä eingemeinden und dann in seinen Grenzen 72000 Einwohner zählen.

Die Gemeinde- und Verwaltungsreform hat die Gemeindezusammenschlüsse erheblich beschleunigt. Noch in 2002 gab es 448 Gemeinden in Finnland. Mit der Reform sollen die Verwaltungskosten gesenkt und der öffentliche Dienst effektiver gemacht werden. In den Jahren 2010 bis 2013 werden sich noch weitere 19 Gemeinden zusammenschließen und sieben neue Verwaltungseinheiten bilden. Fünf weitere Verwaltungseinheiten werden in diesem Jahr verhandelt.

(aus: Kiertokirje 3/09, Zeitschrift der DFG Schleswig-Holstein e.V.)

Biegsames Handy

Das Mobiltelefon der Zukunft ist biegsam, transparent und selbstreinigend. Es funktioniert auch als Solarzelle und zeigt sogar Luftverschmutzung an. Das Nokia Research -Center hat in Zusammenarbeit mit dem britischen Forschungsinstitut Cambridge Nanoscience Center ein auf Nanotechnologie basierendes Mobiltelefonkonzept der Zukunft entwickelt. Das unter der Bezeichnung Nokia Morph laufende Konzept zeigt revolutionierende Schritte zur Entwicklung einer völlig neuen, drahtlosen Kommunikationsarten ermöglichenden Generation von Mobilgeräten. Das visionäre Handy wird aus biegsamer und transparenter Elektronik gefertigt und kann je nach Einsatzgebiet in die gewünschte Form und das gewünschte Äußere gebracht werden.

Dank der Nanotechnologie kann die Außenfläche des Handys der Zukunft aus selbstreinigendem Material bestehen. Die Außenfläche kann gleichzeitig als Solarzelle funktionieren, die die hochentwickelten, kleinen Akkus des Telefons stets geladen hält. Weiter könnten in das Gerät Umweltdaten aufnehmende Sensoren integriert werden, die dem Nutzer helfen, sich vor Umweltverschmutzung und sonstigen Schadstoffen zu schützen.

Das Morph-Konzept wurde im November 2008 in Singapur mit dem international bekannten "Red dot" der Kategorie Designkonzepte ausgezeichnet. Der Red dot ist weltweit einer der renommiertesten Design-Wettbewerbe, zu dem im vergangenen Jahr über 1900 Arbeiten eingeschickt wurden.

(aus: finnfacts, gesehen in: Kiertokirje 3/09, Zeitschrift der DFG Schleswig-Holstein e.V.)

Milliardenhandelsabkommen mit China

Führende finnische Unternehmen haben Ende Juni Milliardenengeschäfte in einem Handelsabkommen mit China abgeschlossen. Es wird berichtet, dass Weltmarktführer NOKIA zwei Abkommen zusammen mit dem Telekommunikationsoperator TeliaSonera mit den Chinesen abgeschlossen hat. Premierminister Matti Vanhanen und der chinesische Vize-Premierminister Li Keqiang, der für zwei Tage nach Finnland kam, kündigten an, dass im Juli hunderte chinesischer Geschäftsleute auf einer Handels- und Investitionsreise nach Finnland kommen werden. Gegenwärtig werden Verträge über einen Wert von 1,5 Milliarden Euro geschlossen. Es ist das erste Mal, dass Chinesen auf eine Erkundungsreise nach Finnland kommen. Man ist gut beraten, die Chinesen aufzufordern, bei Firmenbesichtigungen die mitgeführten Kameras beim Pförtner abzugeben.

(aus: Kiertokirje 3/09, Zeitschrift der DFG Schleswig-Holstein e.V.)

Tote auf der Kandidatenliste

Das südfinnische Vihti gehört neben Karkkila und Kauniainen zu den Gemeinden Finnlands, in denen die Kommunalwahl des letzten Herbstes wiederholt werden muss. Schuld daran sind Fehler bei der elektronischen Abstimmung. Der neue Wahltag steht fest. Es ist Sonntag, der 6. September 2009. Und auch die Wahllisten sind fertig. Jetzt ist jedoch bekannt geworden, dass sich auf den Wahllisten auch zwei Tote um einen Sitz im Kommunalparlament bewerben. Dabei handelt es sich keineswegs um einen Fehler, denn es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass die Kandidatenliste bei einer Wahlwiederholung exakt die gleiche sein muss wie bei der Erstwahl. Stimmen, die die toten Kandidaten erhalten sollten werden jeweils ihrer Partei zugerechnet. Weil die Kandidatenlisten immer schon einen Monat vor der Wahl feststehen, gebe es manchmal auch bei "normalen Wahlen" tote Kandidaten.

(aus: Revontulet - Nordlicht 3/2009, Zeitschrift der DFG LVs Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)